



**INSTITUTE FOR PLANETARY SYNTHESIS**  
**UNIVERSITY FOR PLANETARY SYNTHESIS**  
**P.O. Box 128 – CH 1211 GENEVA 20**

Email: [ipsbox@ipsgeneva.com](mailto:ipsbox@ipsgeneva.com), site: <http://www.ipsgeneva.com>  
 Tel. +41-022-733.88.76 Fax +41-022-733.66.49

## **RUNDBRIEF NR. 70**

### **JANUARMÄRZ 1995**

Liebe Freunde und Mitarbeiter!

Im März haben wir am Weltgipfel für Soziale Entwicklung als nichtstaatliche Organisation teilgenommen. Dieser Gipfel zeigte einmal mehr wie notwendig erleuchtete Führerschaft ist, die nicht nur den Umfang der Weltprobleme verstehen kann, sondern auch die notwendigen Maßnahmen ergreift, um diese Probleme — charakterisiert durch gegenseitige Abhängigkeit der Völker — zu lösen. Nach unserer Meinung drückt der Bericht der Kommission für Globale Führung dieses Bedürfnis am besten aus. Wir möchten einige wesentliche Feststellungen aus der Broschüre "Our Global Neighbourhood, the Basic Vision" und der Zusammenfassung "A Call to Action" hier anführen:

"Ein Bedürfnis nach Führerschaft wird heute weit und breit im großen Ausmaß gespürt. Eine Führung, die nicht nur reaktiv sondern proaktiv ist, inspiriert und nicht nur funktionell, die vorausblickend für kommende Generationen langfristig plant und die die Gegenwart entsprechend verwaltet. Es werden Führer gebraucht, die durch eine klare Vision bestärkt sind, durch die Ethik gestützt und durch politischen Mut herausragen und die weiter als nur auf die nächsten Wahlen blicken. Es darf **keine** Führerschaft durch nationale Grenzen eingengt sein. Sie muß über die Nation, Rasse, Religion, Kultur, Sprache, Lebensweise, hinausreichen. Auch muß sie die breitere Wählerschaft — die Menschheit als Ganzes — umfassen, einen Sinn für

Fürsorge und einen Verantwortungssinn der globalen Nachbarschaft gegenüber entwickeln. Das ist der Grund warum wir die Werte für so wichtig halten, die die Substanz der Führerschaft bilden, sowie die Notwendigkeit einer ethischen Basis der Globalen Führung. Eine Nachbarschaft ohne Führerschaft ist eine gefährdete Nachbarschaft.

Welcher Art auch immer die Dimension der Globalen Führung ist, wie auch immer ihre Struktur erweitert und vergrößert wird und was auch immer für Werte sie beinhaltet, die Qualität der Globalen Führung hängt letzten Endes von der Führerschaft ab. Während unserer Arbeit war es uns stets bewußt in welchem Ausmaß die Verwirklichung unserer Vorschläge von einer hochwertigen Führerschaft auf allen Ebenen abhängig ist.

Wenn wir über die Bedürfnisse für Führerschaft sprechen, meinen wir damit nicht nur die höchsten nationalen und internationalen Ebenen; wir sprechen vielmehr von Erleuchtung auf allen Ebenen: In lokalen und nationalen Gruppen, in Parlamenten und Berufen, unter Wissenschaftlern und Schriftstellern, in kleinen Gemeinschaftsgruppen und großen nationalen nichtstaatlichen Organisationen, in internationalen Körperschaften aller Art, in religiösen Gemeinschaften, in politischen Parteien und Bürgerbewegungen, in der Geschäftswelt und transnationalen Gesellschaften, vor allem in den Medien.

Heute ist es eine große Herausforderung für die Führerschaft, Bedürfnisse für interne Maßnahmen mit den Zwängen der internationalen Kooperation zu harmonisieren. Das ist keine neue Herausforderung aber sie verstärkt sich indem die Globalisierung einerseits die Fähigkeit auf nationalen Ebenen zu wirken verringert und andererseits das Bedürfnis, mit dem Ausland zusammenzuarbeiten, vergrößert. Erleuchtete Führerschaft braucht eine klare Vision der Solidarität im wahren Interesse von nationalen Wohlstand — und braucht auch politischen Mut, um zu erklären wie die Welt sich verändert hat und warum ein neuer Geist globaler Nachbarschaft alte Konzepte von gegnerischen Staaten, die sich dauernd bekämpften, ersetzen muß.

Die neue Generation weiß wie nah Katastrophen bevorstehen, wenn sie die Begrenzungen der natürlichen Ordnung nicht beachtet und sich nicht um die Erde sorgt, indem man ihre lebensspendenden Qualitäten aufrechterhält. Die neue Generation hat einen tieferen Solidaritätssinn als planetarisches Volk, gegenüber allen vorhergehenden Generationen. Sie verstehen sich als Nachbarn in einem viel größeren Ausmaß als frühere Generationen.

DARAUF GRÜNDET SICH UNSERE  
HOFFNUNG FÜR EINE GLOBALE  
NACHBARSCHAFT".

IHRE IPS GRUPPE IN GENÈVE

*Im Grunde sollte der Übergang in die Subtile Welt schmerzlos vor sich gehen. Wenn die Menschen den irdischen Pfad vollendet haben, sollten sie den darauf folgenden auf ganz natürliche Weise antreten. Aber sie selbst komplizieren den erhebenden Wechsel der Existenz. Sie haben Krankheiten fortgepflanzt, und sie geben sie an ihre Nächsten weiter. Sie fahren fort, den Weltraum zu infizieren, doch nur durch ihre eigene Bemühung können sie den Pfad der Reinigung betreten. Erzwungene Prophylaxe kann nicht grundsätzlich helfen; eine allgemeine bewußte Zusammenarbeit ist erforderlich. Zwang kann nur einen kleinen Teil von den hunderttausenden von kranken Menschen retten. Das Gesundmachen des Planeten ruht in den Händen der **ganzen** Menschheit. In erster Linie muß verstanden werden, daß der Mensch nicht nur sich selbst, sondern auch seine ganze Umgebung gesund macht. In einer solchen Erkenntnis wird wahre Humanität enthalten sein. Ein solches Gefühl kann nicht befohlen werden. Es muß selbständig aus den Tiefen des Herzens kommen.*

*Der Irrsinnige sollte nicht erstaunt sein, daß Wir der Verbesserung der Gesundheit so viel Aufmerksamkeit widmen. Es ist unzulässig, ein Egoist zu sein und nur an sich selbst zu denken. Sowohl in Gedanken als auch in Handlungen müssen wir Besorgnis über bessere irdische Zustände verbreiten. Wir sollten uns nicht in den Falten unseres Mantels verstecken, wenn es notwendig ist, den ganzen Eifer und guten Willen für die Menschheit anzuwenden. (Bruderschaft, § 211)*

\* \* \*

## GRUPPENMEDITATIONEN

### VOLLMOND MEDITATIONEN

Steinbock und Wassermann Vollmond Meditationen mit der Arkanschulgruppe in Genf.

### BEI DEN VEREINTEN NATIONEN

10.01.95	Kommunion mit dem Schöpfer	21.02.95	Die Schlüsselnote für die UNO muß lauten: "Nicht mein, sondern Dein Wille geschehe."
17.01.95	Spirituelle Politik	28.02.95	Seelenbewußtsein OM SHANTI
24.01.95	Weltfrieden durch die UNO	14.03.95	Toleranz
31.01.95	Seelenbewußtsein OM SHANTI	21.03.95	Freudevolle Wiedererstehung: Licht, Liebe, Verantwortung
07.02.95	Den Göttlichen Plan für die Welt verwirklichen	28.03.95	Höre die Stimme des Meisters!
14.02.95	Die UNO als ein Friedensinstrument für den Planeten Erde		

## GRUPPENKONTAKTE UND AKTIVITÄTEN

### **16.02.95 Informeller Gedankenaustausch über UNOReform: globale Führung und das 50jährige Bestehen der UNO, mit Erskine Childers**

Das "Internationale NGO/Netzwerk über globale Führung und Demokratisierung der Internationalen Beziehungen" hatte uns zu einem Treffen mit Erskine Childers eingeladen. Dieser prominente Experte über das UNOSystem hat mit Brian Urquhart die vor kurzem veröffentlichte Studie "Erneuerung des UNOSystems" herausgegeben. Während des Treffens wurden verschiedene Reformvorschläge für die Sozial und Wirtschaftsbereiche der UNO eingebracht. Man hat auch über verschiedene Reformvorschläge für den Sicherheitsrat und über die Öffentlichkeitsarbeit anlässlich des 50jährigen Bestehens der UNO diskutiert.

### **21.01, 18.02, 24.03.95: Luzern, Schweiz**

Sieben Strahlen Kurs, geleitet von Rudolf Schneider in der Stiftung "Einheit allen Lebens" und monatliches Treffen der Stiftungsratsmitglieder.

## **WELTGIPFEL FÜR SOZIALE ENTWICKLUNG**

### **— Die Menschen an Erster Stelle — Kopenhagen, 6.12. März 1995**

Als man in Kopenhagen ankam, um an dem Weltgipfel teilzunehmen, war es wie in das eigene vertraute Heim einzutreten. Die dänische Bevölkerung hatte Monate lang den Empfang für das größte internationale Treffen seiner Art in der Geschichte der Menschheit vorbereitet. Die dänische Regierung hatte keine Mühe gescheut, um diesem Wendepunkt in der Geschichte der Menschheit, den größtmöglichen Erfolg zu sichern. Alle Teilnehmer erhielten Freikarten für alle öffentlichen Verkehrsmittel. Wir wurden eingeladen im Familienkreise echte dänische Gastfreundschaft zu genießen. Am Wochenende hatte Kopenhagen zu einem "Offenem Haus" eingeladen. Alle Museen waren geöffnet und kostenlos zu besichtigen. Durch die Fenster und Türen erklang Musik und ganz Kopenhagen war auf den Beinen. Sogar der Park Tivoli, normalerweise im Winter geschlossen, war geöffnet.

Zwei Großkomplexe standen für diesen Weltgipfel zur Verfügung: Das Bella Center,

ein großes Konferenzzentrum mit geräumigen Abteilungen für die Presse und das UNOSekretariat, dazu einen Bereich wo Regierungsvertreter unter sich über die schwierigsten Probleme verhandeln konnten. Das BellaCenter verfügte auch über eine gut ausgestattete Abteilung wo die Vertreter von NGO's sich aufhalten konnten. Dazu gehörte ein Dokumentationszentrum, ein Computer und Druckerraum, Begegnungsräume und ein wohlausgestatteter Gesellschaftsraum. Fernsehmonitoren in den Räumen machten es möglich die Plenarsitzungen zu verfolgen. Während fünf Tagen sprachen Minister von fast allen Ländern. Die letzten beiden Tage des Gipfels waren den Ansprachen von 111 anwesender Staats und Regierungschefs gewidmet, sowie den fünf anwesenden VizePräsidenten.

Obwohl viele Medienberichte sich auf negative Meinungen einiger Teilnehmer, die Schwäche des Ausführungsprogrammes und das Fehlen von finanziellen Mitteln konzentrierten, ist dieser Gipfel ein Modell für eine Demokratie der Beteiligung, die alle Erwartungen übertrifft. Die UNO muß sich noch viel ändern, bevor sie ein wirklich transparentes Instrument für die Weltbürger wird; aber so ein Instrument ist zweifellos im Kommen. Regierungsvertreter haben öffentlich und privat anerkannt, wie bereichernd die Vorbereitungen für diesen Gipfel waren, besonders was das Hervortreten der NGO's als ein Potenzial globaler Führung auf lokaler und nationaler Ebene betrifft. Die NGO's wurden eingeladen an den Verhandlungen zwischen Regierungsvertretern teilzunehmen. Viele nationale Delegationen haben in ihren Reihen auch Vertreter der zivilen Gesellschaft (NGO's). Mehrere neue NGO Ausschüsse haben damit begonnen, dem Beispiel des höchst wirksamen FrauenAusschusses zu folgen. Dieser zeichnet sich besonders durch gute Organisation, aktive Beteiligung, Einflußreichtum und verantwortungsvolle Zusammenarbeit aus, um die Ansichten der Frauen bei den Regierungsverhandlungen durchzusetzen. Ein Ausschuß für Werte wurde geschaffen, um die stillschweigende Abmachung in der UNO — subjektive Fragen wie Ethik, Moral und Spiritualität, nicht zu berühren — in Frage zu stellen. Einzelne und Organisationen sind eingeladen, an diesem Ausschuß teilzunehmen. Die

verantwortlichen Leiter sind Herr P.N. Jain (Bawa), Rev. Chung Ok Lee und Frau Nancy B. Roof und die Anschrift lautet: The Values Caucus, 431 East 58th Street, New York, N.Y. 10022, Tel. (212) 750.27.73, Fax 750.27.74.

Das Sekretariat der UNO hatte außerdem, in Vorbereitung für diesen Gipfel, ein Seminar über "Die ethischen und spirituellen Dimensionen der sozialen Entwicklung" organisiert. Ein Bericht über dieses Seminar ist in den UNOBuchhandlungen erhältlich. Die Worte "Globale Bürgerschaft" und "Globale Beziehungen" werden offen diskutiert. Die Weltbürgerbewegung zusammen mit der Internationalen BahaiGemeinschaft konzentrieren sich vor allem auf die Erziehung zur Weltbürgerschaft. Wir denken, das ist ein Konzept wofür die Zeit reif ist.

In der Erklärung über Soziale Entwicklung und im dazugehörigen Aktionsprogramm, die von den Regierungen angenommen wurden, stellen die politischen Führer des Planeten fest: "Die soziale Entwicklung und die soziale Gerechtigkeit sind unentbehrlich um Frieden und Sicherheit zu erreichen und aufrecht zu erhalten; die soziale Entwicklung und die wirtschaftliche Entwicklung hängen voneinander ab und soziale Entwicklung ist daher der Brennpunkt der Bedürfnisse und der Bestrebungen aller Völker unserer Welt. Wir können das Vertrauen dieser Völker auf Erden nur weiterhin erhalten, wenn wir ihre Bedürfnisse als unsere Prioritäten ansehen. Wir, die Staats und Regierungschefs, verpflichten uns zu einer politischen, wirtschaftlichen ethischen und spirituellen Vision der sozialen Entwicklung. Wir werden daher in allen nationalen, regionalen und internationalen politischen Entscheidungen und Aktionen der Förderung von **sozialem Fortschritt**, Gerechtigkeit und Verbesserung des menschlichen Daseins Priorität geben, basierend auf der Teilnahme von allen."

Der zweite Bereich war eine gewaltige Werft, zusammen mit Lagerhäusern und anderen Gebäuden, auch ein Schiff! Das alles war für das NGOForum vorgesehen. In einem Lagerhaus war ein "globales Dorf" errichtet worden mit Kaffehaus, Läden für Produkte aus Drittweltländern, Ausstellungsstände für NGO's. Andere Gebäude waren für Treffen, Darbietungen, Theater, Filme und Konzerte in Räumen für 25 bis 1000 Besuchern vorgesehen. IPSPublikationen wurden auf einem Stand aufgelegt, der gemeinsam mit unserem dänischen Vertreter, die

"Universität der Sieben Strahlen" und eine lokalen spirituellen Gruppe — Der Goldene Kreis — geteilt wurde. Viele Besucher drückten ihr Interesse an unserer Arbeit aus. Alle die eine IPSGruppe in den skandinavischen Ländern gründen möchten, sind eingeladen den IPSKontakt in Dänemark, Torben Hansen, direkt an folgender Anschrift: Buddingevej 100/1, DK2800 Lyngby, Dänemark, Tel. +45/45.93.18.28, zu kontaktieren.

Die "Vereinigung der Weltbürger" und das IPS waren von Alice BoainainSchneider (Brasilien), Sam Friedman (Israel), Robert Kauffman (USA), Suzanne Palermo (Italien), Lida Sheffer (Rußland) und Lisinka Ulatowska (England) vertreten. Lisinka Ulatowska und Alice BoainainSchneider leiteten ein Seminar über "Die zehn Saatgruppenstruktur und ihr Beitrag zur sozialen Entwicklung". Der Raum für 25 Personen war überfüllt. Suzanne Palermo stellte ein MultiMedienKulturprogramm vor, das ihre Gruppe per Tavi entwickelt hat, um den Kindern durch die Massenmedien spirituelle Werte mitzuteilen. Lisinka Ulatowska und Robert Kauffman leiteten Arbeitsgruppen über "Führerschaft durch Beteiligung von Allen", die vom Auschuß für Werte organisiert wurden.

Am 8. März — Internationaler Tag der Frau — zogen Tausende von Menschen durch die Straßen von Kopenhagen, um die Aussage zu unterstützen, die in der Gipfelerklärung enthalten ist, wonach soziale Entwicklung unmöglich sei ohne die volle Beteiligung der Frau auf allen Ebenen der Gesellschaft.

### **11.03.95 Besuch von Aura Soma Centre, Roskilde, Dänemark**

Wir besuchten das AuraSomaCentre, das von Annemarie Jeppesen geleitet wird. AuraSoma ist ein Heil und SelbserkenntnisSystem auf der Grundlage von Farben. Es wurde von Vicky Hall, eine englische Hellseherin, geschaffen und später an Annemarie Jeppesen weitergegeben. Das Zentrum ist den Göttinnen der Anmut gewidmet, die über Ton, Farbe und Bewegung herrschen. Das Zentrum bietet einjährige okkulte AnatomieKurse, die im Einklang mit dem Rhythmus der Jahreszeiten gehalten werden. Die Anschrift lautet: Annemaria Jeppesen, Ved Klostermuren 14, DK4000 Roskilde, Dänemark, Tel./Fax +45/42.35.27.90.

### **25.03.95 Jahreskonferenz der SAFE, Schweiz**

Als Mitglied der Schweizerischen Assoziation für Freie Energie (SAFE) wurden wir zur Jahresversammlung eingeladen. Außer den Berichten über die Aktivitäten der Vereinigung im vergangenen Jahr und der Wahl von Daniela Meier in den Vorstand, wurde das Programm für das neue Geschäftsjahr besprochen. Peter Engler sprach am Nachmittag über "Oberth und Einstein — Pioniere der RaumfahrtTechnologie", und was wir, Forscher der Freien Energie, von ihnen lernen können. Herr Röbi Renfer und André Waser stellten einige Ideen und Bilder über die Formen der Energie und der Wärme vor.

Ihr Beitrag hieß: "Chaos — Ordnung — Chaos". Für weitere Informationen, schreiben Sie bitte an Postfach 10, CH5704 Egliswil, Schweiz.

**25.03.95** - **Vortrag im "SemjaseSilverStarCenter", Schmidrüti, Schweiz**

Herr Guido Moosbrugger gab diesmal einen Vortrag über Antriebe. Für weitere Informationen schreiben Sie bitte an: "Freie Interessengemeinschaft SemjaseSilverStarCenter", CH8495 Hinterschmidrüti/ZH.

\* \* \*

### **ENCLOSURES**

Gruppenaktivitätenvorausschau